

mögen ihn auf seiner ferneren Laufbahn stets begleiten.

Chemnitz, den 1. April 1863.
gez. Carl Brunner.

Herr Martin Bülz aus Schwarzenberg arbeitete nach Beendigung der Lehrzeit noch vom 1. April bis 30. September 1863 in meiner Handlung als Gehilfe.

Auch in dieser Zeit bestätigte derselbe durch seine bereits anerkannten Eigenschaften, dass er dem Buchhandel mit ganzer Liebe angehört.

Ich sehe Herrn Bülz ungern aus meinem Geschäfte scheiden und wiederhole nochmals die schon ausgesprochenen Wünsche für seine Zukunft.

Chemnitz, den 30. September 1863.
gez. Carl Brunner.

Herr Martin Bülz aus Schwarzenberg verdient für seine Leistungen und sein Benehmen in meiner Handlung vom 1. November 1863 bis 31. October 1864 ein ganz günstiges Zeugniß; ich war immer in jeder Beziehung so wohl mit ihm zufrieden, dass es mir leid thun musste, ihn schon nach Ablauf eines Jahres von mir scheiden zu sehen.

Meine besten Wünsche begleiten ihn auf seiner weiteren Laufbahn.

Zürich, den 1. November 1870.
gez. S. Höhr.

Herr Martin Bülz aus Schwarzenberg hat seit 1. November 1864 bis heute in unserem Geschäfte gearbeitet. Bei seinem, behufs fernerer Ausbildung von ihm gewünschten Austritt gebe ich ihm gern das Zeugniß eines bescheidenen, fleißigen und zuverlässigen Arbeiters, den ich nur ungern aus seiner Stellung scheiden sehe und den ich den Herren Collegen mit voller Ueberzeugung empfehlen kann.

Carlsruhe, 8. September 1866.
gez. Aug. Knittel,

in Firma: G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Herr Martin Bülz aus Schwarzenberg, welcher vom 1. October 1867 bis 1. November 1870 die erste Gehilfenstelle in meinem Geschäfte inne hatte, gebe ich mit Vergnügen das Zeugniß eines in jeder Hinsicht tüchtigen, intelligenten Buchhändlers.

Durch seine Treue, seinen Fleiß und durch sein zuvorkommendes, gewinnendes Benehmen hat er sich meine Achtung und Freundschaft erworben, die ihn auf seinem ferneren Lebenswege stets begleiten werden.

Da er mein Geschäft verläßt, um die C. Brunner'sche Buchhandlung in Chemnitz käuflich zu übernehmen, so wünsche ich ihm von Herzen Glück dazu. Möge es ihm in Zukunft so gut ergehen, wie er es verdient.

Berlin, den 5. November 1870.
gez. Paul Scheller,

Firma: A. Duncker'sche Sortimentsbuchhandlung.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Circulars ist im Archiv des Börsenvereins der deutschen Buchhändler niedergelegt.

[34308.] Lausitz, den 15. November 1870.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich neben meiner mit bestem Erfolge betriebenen Buchdruckerei (Verlag der

Nachrichten für Lausitz und Umgegend. Auflage: 750), verbunden mit Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft, unter heutigem Tage eine

Sortiments-Buchhandlung

errichtet habe.

Ich hoffe für hier und Umgegend für den Buchhandel ein günstiges Feld gefunden zu haben und bitte ich die Herren Verleger, mir gütigst Conto zu eröffnen, meine Firma auf die Leipziger Auslieferungsliste zu setzen und mir Probenummern aller Journale sowie Gratishefte von Colportage-Artikeln, Prospekte, Wahlzettel, Anzeigen herabgesetzter Bücher, Circulare, Placate, Verlags-, Auktions- und antiquarische Kataloge senden zu wollen.

750 Beilagen mit meiner Firma werden gratis den 2mal pr. Woche erscheinenden Nachrichten für Lausitz und Umgegend beigelegt und Inserate pr. Zeile mit 5 Pf. berechnet.

Meine Commission hat Herr Paul H. Jünger in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt und wird derselbe jederzeit in den Stand gesetzt sein, bei etwaiger Creditverweigerung fest und baar Verlangtes einzulösen. Mich somit Ihrem geneigten Wohlwollen empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst
F. Klinghammer.

[34309.] Padua, den 1. November 1870.
Mit Gegenwärtigem habe ich das Vergnügen Sie zu benachrichtigen, dass ich am 5. Juni d. J. in hiesiger Universitätsstadt eine neue Buchhandlung unter der Firma

Justus Ebhardt

gegründet habe, wobei ich hauptsächlich den Vertrieb deutscher wissenschaftlicher Literatur sowohl hier als in den nahen Universitätsstädten Ferrara, Modena und Bologna im Auge hatte. Die kriegerischen Ereignisse dieses Sommers veranlassten mich, Ihnen bis jetzt keine Mittheilung darüber zu machen.

Padua bietet nicht allein als die besuchteste aller italienischen Universitäten (mit Sternwarte, botanischem Garten, bedeutendem Seminar, mehreren grossen Bibliotheken etc.), sondern auch durch seine wohlhabende Bevölkerung (über 50,000 Einwohner) und durch den Verkehr als Centralpunkt der sich hier nach Venedig, Mailand und Florenz abzweigenden Eisenbahnen für den Buchhandel ein sehr ergiebiges Feld.

In meinem Geschäfte in Venedig tritt durch die Begründung meiner hiesigen Filiale keine Veränderung ein. Dasselbe wird seine Thätigkeit nach wie vor hauptsächlich dem Vertriebe französischer und italienischer Literatur widmen, während hier der Bedarf an deutscher Literatur überwiegend ist. Ich wünsche daher, um auf diesem Gebiete einen meinen zuversichtlichen Erwartungen entsprechenden Erfolg erzielen zu können, da wo es noch nicht geschehen ist, neue Verbindungen anzuknüpfen und erlaube ich mir, mich auch an Ihre werthe Firma mit der Bitte um gütige Contoeröffnung zu wenden, die voraussichtlich bei Thätigkeit und Umsicht, an denen ich es nicht fehlen lassen werde, ein entsprechendes Resultat zur Folge haben dürfte. Zu diesem Zwecke füge ich angehängten Zettel bei, den Sie, falls Sie meinem Wunsche willfahren wollen, gefälligst ausgefüllt zurücksenden belieben.

Die löbl. Antiquarhandlungen mache ich noch aufmerksam, dass ich für ihre Kataloge erfahrungsgemäss erfolgreiche Verwendung habe. Dieselben sind mir, wenn wissenschaft-

lichen Inhalts in 12, wenn allgemeinen Inhalts in 6 Expl. erwünscht. Auch erlaube ich mir, bei dieser Gelegenheit auf mein eigenes, an werthvollen Werken der italienischen Literatur reichhaltiges Antiquariat hinzuweisen. Wo man sich Erfolg verspricht, wolle man meine Kataloge gef. verlangen.

Für Medicin, Mathematik, Astronomie, Architektur, Mechanik, Philologie, Geschichte und Geographie habe ich specielle Verwendung und nehme hiervon gern Nova in 2 Expl. an.

Für Padua und Venedig führe ich getrennte Conti.

Hochachtungsvoll
Justus Ebhardt.

Commissionswechsel.

[34310.] Nach Uebereinkunft mit Herrn Robert Frieße besorge ich von jetzt ab die Commission für Herrn

H. G. Münchmeyer in Dresden und halte vollständiges Auslieferungslager von dessen Verlag.

Leipzig, 1. December 1870.
Gustav Schulze.

Fertige Bücher u. s. w.

Anzeige.

[34311.] Die mit einer werthvollen Samen-Prämie verbundene Zeitschrift:

Vereinigte Frauendorfer Blätter

(allgemeine deutsche Gartenzeitung etc.)

herausgegeben
von der

4200 Mitglieder zählenden praktischen
Gartenbau-Gesellschaft in Bayern,

redigirt
von

Eugen Fürst,

erscheint auch im Jahre 1871 wöchentlich in Quartbogenstärke mit Abbildungen und Beilagen und wird der Vereinfachung wegen und um die vielen Zahlungs-Monitorien zu vermeiden, nur mehr

gegen baar

expedirt. Ordinär-Preis des Jahrgangs
1 fl. 15 Nkr. oder 2 fl. 24 fr.

Baarpreis 1 fl. 4 Nkr.

Das Souvenir von Frauendorf, bestehend aus 36 allerneuesten und aller- vorzüglichsten Samen-Büchlein in eleganter Verpackung, welches zahlreich abverlangt werden dürfte, und dessen Ordinär-Preis 1 fl. oder 1 fl. 45 fr. ist, liefern wir ebenfalls nur gegen baar mit 25 % Rabatt.

Unsere in genügendem Maße bekannte, vom Jahr zu Jahr an Beliebtheit gewinnende Zeitschrift bestens empfohlen haltend, bestehen wir hochachtungsvoll

Frauendorf (Post Bilshofen in Niederbayern).
Verlag der Vereinigten Frauendorfer Blätter.